

Expertengruppe III
"Künstlerische Aus- und
Weiterbildung"

Bonn, 25. 6. 1990/IV M

Entwurf

Empfehlungen der Deutsch-deutschen Kulturkommission

1. Entsprechend dem erteilten Auftrag der Deutsch-deutschen Kulturkommission vom 9. März 1990 hat die Expertengruppe III ein Papier vorgelegt (vgl. Anlage), das
 - eine Bestandsaufnahme der konkreten Probleme im Bereich kultureller Bildung enthält,
 - kurz- und mittelfristige Perspektiven aufzeigt und entsprechende Lösungen anbietet sowie
 - eine von den Experten der DDR erstellte Liste der aus ihrer Sicht besonders dringende Vorhaben und Maßnahmen.
2. Die Expertengruppe III stellt fest, daß die DDR nicht unerhebliche Anstrengungen in der breit angelegten Förderung künstlerischer Talente und des Ausbaus der kulturellen Infrastruktur unternommen hat.
3. Die Anzeichen für eine ungesteuerte, nicht wieder rückgängig zu machende Auflösung der kulturellen Infrastruktur in der Deutschen Demokratische Republik mehren sich in bedrohlicher Weise.

- 2 -

4. Die Expertengruppe III sieht es daher als notwendig an, daß Bund, Länder und Gemeinden, an die sich die Empfehlungen in unterschiedlicher Weise richten, möglichst umgehend zeitlich begrenzte Maßnahmen und Projekte, die diese drohende Entwicklung auffangen, finanzieren und auf den Weg bringen. Nur so kann gewährleistet werden, daß das Kulturleben in der DDR neue Impulse und Anreize erhält, die für das Verbleiben der Künstlerinnen und Künstler sowie der Kulturschaffenden in dieser schwierigen Umbruchsituation dringend erforderlich sind.
5. Die Expertengruppe III spricht sich für folgende Empfehlungen aus, die sich in unterschiedlicher Weise an die Zentralregierungen, die Länder, die Kommunen und gelegentlich auch an die freien Träger oder die Berufs- und Fachverbände wenden:

(1) Künstlerische Hochschulen

Die materiellen und finanziellen Bedingungen der künstlerischen Hochschulen (11) und der künstlerischen Fachschulen (11) der DDR haben sich dramatisch verschlechtert. Die von den Experten der DDR vorgelegte Projektliste unterstreicht ihre z. T. existenzielle Gefährdung und die damit verbundene Gefahren einer personellen Ausblutung. Empfehlung: Zurverfügungstellung von Mitteln aus dem Fonds Deutsche Einheit für:

- ein Expertenaustauschprogramm zwischen den Ausbildungsstätten, den Hochschullehrern und Studierenden (Kurzstipendien, gemeinsame Seminare, Studienprojekte usw.)
- eine minimale Grundausstattung im Verwaltungs- und Lehrbereich (z. B. elektronische Schreibmaschinen, Kopierer, APC und Arbeitsmaterialien)
- die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der künstlerischen Hochschulen, soweit der bauliche Zustand einen regulären Unterricht gefährdet.

- 3 -

Darüber hinaus wird empfohlen, möglichst umgehend eine Gesamtbegutachtung der künstlerischen Hochschulen (11) und Fachschulen (11) im Hinblick auf ihren baulichen Zustand durch den Wissenschaftsrat vornehmen zu lassen.

(2) Förderung des künstlerischen Nachwuchses an der Schnittstelle Ausbildung/Beruf

Die für die Förderung des künstlerischen Nachwuchses erforderlichen Mittel wurden bisher zu einem wesentlichen Teil aus dem Kulturfonds der DDR gespeist.

Empfehlung: Der Kulturfonds sollte übergangsweise in die Lage versetzt werden, die für die Förderung des künstlerischen Nachwuchses erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Über seine Zukunft, seine Struktur, insbesondere über die an der Entscheidungsfindung zu beteiligenden staatlichen Stellen und der Kulturverbände, ist gesondert zu befinden. Ein stufenweiser Übergang der Kompetenzen auf in der Bundesrepublik Deutschland für diesen Bereich verantwortliche Stellen ist anzustreben.

(3) Kulturelle Weiterbildung

Das System der kulturellen Weiterbildung, das bisher zentralstaatlich organisiert war, existiert weitgehend nicht mehr. Andererseits sind im Hinblick auf die neuen Aufgaben für Kulturmanagement, -administration und -pädagogik kurzfristig wirkende Weiterbildungsmaßnahmen erforderlich. Die bisher verantwortlichen Träger, die Kulturverwaltungen der Kommunen und die sich neu entwickelnden privaten Kulturinitiativen sind auf diese Entwicklung nicht vorbereitet.

Empfehlung:

- Um kurzfristig das in der Deutschen Demokratischen Republik benötigte Personal in den genannten fachlichen Bereichen heranzubilden, sind kurzfristig wirksame Weiterbildungsmaßnahmen unter Beteiligung der regionalen und überregionalen Fortbildungseinrichtungen in der

- 4 -

Deutschen Demokratischen Republik zu treffen und ein Austauschprogramm von Mitarbeitern in Kulturverwaltungen einzurichten.

(4) Musikschulen und Musikkabinette

Die Musikschulen stehen vor großen Schwierigkeiten: Die Versorgung mit Noten, Musikinstrumenten und Zubehör ist äußerst mangelhaft, die Ausbildung der Pädagogen entspricht nicht den Erfordernissen einer anspruchsvollen Schulpraxis. Zudem ist der bauliche Zustand vieler Musikschulen besorgniserregend.

Empfehlung: Einmaliger Ankauf von Musikinstrumenten, Notenmaterial und Zubehör für die 111 Musikschulen aus dem Fonds Deutsche Einheit.

(5) Forschung zur Begabungsfindung und -förderung

Z. Zt. laufen besondere Forschungsvorhaben im Bereich der Begabungsfindung und -förderung, deren Fortsetzung gefährdet ist.

Empfehlung:

Die für die Fortsetzung der Forschungsarbeit erforderlichen Mittel sollten zur Verfügung gestellt werden.

(6) Zum weiteren Vorgehen

Die Expertengruppe III empfiehlt:

- Ein kurzfristig anzuberaumendes Gespräch der Expertengruppe III mit Betroffenen z. B. mit Vertretern der künstlerischen Hoch- und Fachschulen, der kommunalen Spitzenverbände oder der Kulturverbände der Musikschulen oder der Weiterbildungseinrichtungen im kulturellen Bereich, das auf der Grundlage des von der Expertengruppe III vorgelegten Papiers erfolgen sollte

- 5 -

- die Entwicklung eines Aktionsprogramms zur kulturellen Bildung unter Auswertung des Sachverständigengesprächs.
- sowie die Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel, deren Volumen erst nach dem Gespräch beziffert werden kann.

Die Expertengruppe III geht davon aus, daß vorschlagene Maßnahmen insgesamt zumindest aber in Teilen - bereits Ende August/Anfang September 1990 anlaufen.

Dr. Neufeldt